

## LESERBRIEFE

Leserbriefe sind persönliche Äußerungen, für die die Redaktion nicht die inhaltliche, sondern nur die presserechtliche Verantwortung übernimmt. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

## Gelöscht

Zur Kritik von UA-Redakteur Frank Bugge in den „Wochensplittern“ an extremen Aufrufen zum Thema Windkraft in Internet-Foren.

Leider ist Ihnen ein Fehler unterlaufen. Der Forums-Admin hat eingegriffen und die angesprochenen Hetzbeiträge sind gelöscht worden. Anscheinend versuchen Leute (agent provocateur?), die Bürger aufzuhetzen und die Bürgerinitiativen in Misskredit zu bringen. Mit Erfolg, wie man am Polizeiaufgebot bei der Sondersitzung in Neu-Anspach sehen konnte. Außerdem: bitte differenzieren. Solche unschönen Beiträge gab es nur im Forum der Feldberginitiative, nicht aber in dem der NoW.

Klaus Golinski  
Neu-Anspach

## Nur eine Farce

Zur Windkraft und zu Kommunalpolitik.

Bürgerversammlung in Rod am Berg: Bürgermeister antwortet auf die Frage nach zusätzlich geplanten WKAs, es seien „nur“ die fünf geplant und er wolle auf das Bürgerbegehren eingehen. Hatte er doch zu diesem Zeitpunkt bereits die Beschlussvorlage zur Ausweitung der Windvorrangflächen im Regionalplan in der Schublade.

TULFA: Einen weiten Bogen zu spannen zwischen der Entscheidung für „zusätzliche Windvorrangflächen“ und „Anlage eines Haselmausbiotops am Grünwiesenweiher“ geht dem Bürgermeister und der Mehrheit der Ausschussmitglieder scheinbar mühelos von der Hand.

Bauausschuss: Die Mitglieder stimmten mehrheitlich für die Beantragung der zusätzlichen Windvorrangflächen. Immerhin hatte es Frau Matthäus-Kranz dieses Mal geschafft, die entsprechende Karte vorab – wenn auch verpixelt – erfolgreich auf die Leinwand zu bringen. Einzig Uwe Kraft hinterfragt, warum die Stadt sich in der Beschlussvorlage auf eine interne Windertragsrechnung von juwi bezieht. Ansonsten gebetsmühlenartig die immer gleichen Statements der Grünen, SPD, FDP, FWG-UBN.

Stadtverordnetenversammlung: Ungekrönter Höhepunkt der Woche. Für die Bürger war es kaum möglich, der öffentlichen Versammlung zu folgen. Empfangen von Polizei, „durften“ sie sich im Foyer stehend, vor der Absperrung zum kleinen Saal zusammendrängen und versuchen zu erlauschen, was sich die Stadtverordneten trotz Mikrofons abuschelten. Ein Schelm, wer hier Absicht vermuten würde. Die Bürger waren fassungslos ob dieses respektlosen Umgangs. Einziger Lichtblick war der Vorstoß von Uwe Kraft, das gemeindliche Einvernehmen zum Bau durch zahlreiche Fakten zu verweigern. Die Mehrheit der Stadtverordneten ist diesem Antrag aus den unterschiedlichsten Gründen nicht gefolgt – ein klarer Fehler. Den wankelmütigen unter den Politikern möchte ich ein Zitat von Friedrich Hebbel mit in die kommende Woche geben: „Es gehört mehr Mut dazu, seine Meinung zu ändern, als ihr treu zu bleiben.“

Anja Götz  
Neu-Anspach

## Wir Bürger werden veräppelt

Verstehe einer die Grünen. Auf der einen Seite wird um jeden Baum, Molch, Kröte oder Vogel einen riesigen Wirbel gemacht. Aber wenn es um die Windenergie geht, ist das alles völlig unwichtig. Da werden massiv Wege durch den Wald gelegt, große Flächen abgeholzt, da spielt es auch keine Rolle, ob Naturschutzgebiete oder Wassereinzugsflächen betroffen sind. Die Menschen, die auch betroffen sind und Bedenken anmelden, werden locker übergangen. Wenn ihr Strom haben wollt, müsst ihr das eben hinnehmen, fertig! Eine Merkwürdige Politik ist das. Es lebe die Ideologie! Denn wir sind die Gutmenschen und da braucht man auf nichts Rücksicht zu nehmen. Es wird immer gesagt, wir machen alles vorher öffentlich, aber wenn man dann fragt, was denn im ausgehandelten Vertrag steht, wird nichts mitgeteilt, da alles noch geheim sei. So etwas ist in der Politik „transparent“. Ich meine, wir Bürger werden veräppelt.

Günter Wagner  
Oberursel